

3.6.13-09/20

BA 15 Riemer See

Fr 07.08.2020 11:25

An: bag-ost.dir <bag-ost.dir@muenchen.de>;

Kategorien: Blaue Kategorie

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade lese ich in der SZ den Artikel zum Riemer See „Abends Partyzone, morgens Müllmeile“.

Ich bin aus Perlach Süd. Auch nicht mehr jugendlich, sondern eher „seniorig“.
Abends fuhr ich in den letzten Jahren oft zum Riemer See um etwas zu schwimmen.
Es ist ja die einzige derartige Möglichkeit in der Nähe.

Den Artikel in der SZ kann ich nur voll bestätigen.
Der Müll stört aber nicht nur morgens, sondern auch bereits tagsüber und abends gewaltig.
So was von „versaut“ habe ich schon lange nicht mehr gesehen.
Ich will abends gar nicht mehr zum Schwimmen hingehen, oder mich hinsetzen.
Alles voller Plastikflaschen, Müll, Essensabfällen, Zigarettenskippen, à untragbar. Es graust einem.

Große Mülleimer – wie im SZ Artikel erwähnt – habe ich in dem öffentlichen Bereich wo ich hingehere keine gesehen.
Die wenigen kleinen Abfalleimer sind übervoll. Müll liegt daneben.
Aber das ist ja klar, wenn die Kapazität sichtbar und deutlich zu klein sind.

Natürlich entsetzt mich auch, dass viele jungen Leute so schwach sind, dass Ihnen die „Schwerkraft“ die mitgebrachten Sachen aus der Hand zieht, um sie am Boden festzuhalten. Ich hatte gedacht diese Gedankenlosigkeit und unbedachte „Vermüllung“ hätten wir über die Jahre überwunden.

Wenn man sich die örtliche Situation anschaut, sieht man auch schnell wer das verursacht.

Ich meine, diese Situation kann man sicherlich verbessern.
Man muss das auch, sonst ist der See für die breite Öffentlichkeit nicht mehr nutzbar.
Und da meine ich keine ausschließlichen „Law & Order“ Maßnahmen.
Es muss kluge Lösungen geben.

Ich bin keine Experte für ein geeignetes Vorgehen, aber ausreichend viele, und ausreichend große Müllbehälter wären schon erforderlich. Die jungen Leute persönlich ansprechen und aus den Gruppen einen Verantwortlichen suchen könnte auch helfen.
An der Isar hat man sich ja auch schon mit den gleichen Problemen beschäftigt.
Man weiß ja, wo Müll liegt, schmeißt der Nächste auch sein Zeug hin, weil es halt einlädt, oder „halt so ist“.
Alkohol ist hier natürlich auch ein komplexes Thema.

Es gibt sicherlich Leute bei den Behörden, die sich mit dem Verhalten von Menschen und deren Lenkung gut auskennen und entsprechend gute Vorschläge parat haben.

Der jetzige vermüllte Zustand dauert schon zu lange.

Das enge „aufeinander und nebeneinander“ in corona Zeiten ist sicherlich auch sehr sehr problematisch. Da will ich aber jetzt nicht näher darauf eingehen.

Jetzt sind gute Leute gefragt, welche die richtigen Maßnahmen kennen und „rüberbringen“.
Solche, von denen alle profitieren, und alle damit leben können.
Wird nicht einfach sein, ist aber sicherlich möglich.

Viel Erfolg dabei

Mit freundlichen Grüßen